

21. Mal. Zufuhr: 10 Bullen, 253 Schweine. Preise: Bullen 55-56, 6 49-52, Kühe a 32 b 76-80, Schweine a 63 bis 65, Brotpfand, Käber und Schweine...

Kreditverein

In Stuttgart KANSTALT - unserer neuen Ausgabe sicherer Handbriefe Reihe XV ankündbar bis 1. Juli 1930 auf weiteres zum Kurs von 100 und 5000 Goldmark überständige Kapitalanlage...

Druckungen Hochdruck ist für billig weiteres, aber noch nicht...

und Feder-Hüte großer Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre 7.50

Wawister tmann

Eberhardbau Stuttgart auch wenn solche sind, nach neuesten billigst.



gste aktuelle Verwertung Europas

andlung Zaiser

farbe, eine Haut Sani Drops. 3.20 in den Apotheken

ankhörer wissen: Das aus- Funk-Programm der eren Interessanten finden Sie in der Funkzeitschrift Rundfunk RM2.- und Sie er- Probeheft g Zaiser, Nagold.

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen "Feierstunden", "Unsere Heimat", "Die Mode vom Tage".

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. - Erscheint an jedem Werttage. - Verbreitetste Zeitung im D.N.-Bezirk Nagold. - Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Fortsetzung oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 60% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postf. No. Stuttgart 5118

Nr. 119

Gegründet 1827

Freitag, den 23. Mai 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Steuerlicher Angriff auf ledige und kinderlose Ehepaare Neue Steuern in Sicht!

Berlin, 22. Mai. Die Tatsache, daß die Reichseinnahmen im Monat April, auf den Normalstand umgerechnet, einen Fehlbetrag von 47 Millionen Mark ausweisen gegenüber den ohnedies schon vorsichtig geschätzten Steuereinnahmen, hat bei der Reichsregierung geradezu bestürzend gewirkt. Das mühsam errechnete Gleichgewicht des Reichshaushalts droht dadurch bereits wieder zu wanken, noch ehe er parlamentarisch erledigt ist, und es sind somit neue Schwierigkeiten für die Reichskasse zu befürchten. In der Reichsregierung und im Parlament wird daher bereits die Frage erörtert, welche neuen Steuerquellen noch vor dem 1. Juli erschlossen werden könnten. Vorgeschlagen wurde eine Steuer auf kinderlose Ehepaare und auf ledige, ferner eine Verlängerung des Zigarettenkontingents auf fünf Jahre, was einer Dauererhöhung gleichkäme. Das Zentrum hat noch das Notopfer auf feste Besoldungen und Zuschläge zur Einkommensteuer in Höhe von etwa 2 v. H. beantragt. Von anderer Seite werden die Vorschläge scharf bekämpft. Nachdem eben erst 750 Millionen neue Steuern eingeführt worden seien, sei es unmöglich, aus dem steuerüberlasteten Volk noch einige hundert Millionen herauszupressen. Es habe

keinen Zweck, ein verfehltes Finanzsystem künstlich weiter am Leben zu erhalten, indem man dem Volk immer neue Lasten aufbürde. Die Defizitwirtschaft werde ins Unendliche weitergehen bis zum gänzlichen Bankrott, wenn man sich nicht endlich entschließe, andere Wege zu gehen. Es ist vorzuziehen, daß etwaige neue Steuervorlagen wieder scharfe Kämpfe im Reichstag entfehlen und unter Umständen eine neue Krise herbeiführen werden.

Senkung der Kapitalverkehrssteuern

Berlin, 22. Mai. Die Reichsregierung hat vom Reichstag die Ermächtigung zur Senkung der Kapitalertragssteuer und Kapitalverkehrssteuer verlangt. Es ist beabsichtigt, zunächst im Lauf dieses Jahres bei der Kapitalertragssteuer den Ausgabestempel für Obligationen und Aktien von 4 auf 2 Prozent bzw. von 2 auf 1 Prozent herabzusetzen. Außerdem soll die Körperschaftsteuer um ein Drittel, d. h. von 1 1/2 pro Mille auf 1 pro Mille gesenkt werden. Die Kapitalertragssteuer soll erst ab 1. Januar 1931 fortfallen. Der Ertrag aus diesen Steuern ist nicht sehr groß, aber es ist in der Steuerentlastung denn doch etwas geschehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Mai.

In der gestrigen Sitzung ergriff Reichswehrminister Gröner das Wort:

In der Presse des Auslands, ja sogar im eigenen Vaterland wird die Behauptung verbreitet von der „militärischen Angriffslust der Deutschen“. Tatsächlich ist aber Deutschland abgerüstet. Das zeigt schon der Vergleich unseres 100 000-Mann-Heers mit dem französischen Heer. Frankreich und seine Verbündeten haben ein Heer von 1 200 000 Mann Friedensstärke und 9 650 000 Mann Kriegsstärke. Die Reichswehr hat überhaupt keine Kriegsstärke. Der neue Chef des französischen Generalstabs (General Wengand) wird hoffentlich seine große Autorität dafür einsetzen, daß jene unwürdige und heuchlerische Deklamation von der angeblichen deutschen Gefahr aufhöre.

Trotz dieser Wehrlosigkeit muß bei uns alles geschehen, damit wir gegen jede Verletzung der Neutralität und gegen jeden Gebietsraub uns auflehnen und wehren können. Wir müssen unsere Wehrhaftigkeit erhalten und ihren Geist auch in der Jugend pflegen, zumal die Abrüstung der übrigen Länder, auf die wir Anspruch haben, keine Fortschritte macht. Man spricht von „deutschen Geheimrüstungen“. Jeder Fachmann weiß aber, daß eine geheime Rüstung unter den heutigen Verhältnissen ganz unmöglich ist. Solche Angriffe, wie sie neuerdings wieder Poincaré erhoben hat, sind also unsinnig. Die Ausgaben für die Wehrmacht betragen bei uns 4 v. H. des Gesamthaushalts, in Frankreich aber 27 v. H. und in Polen sogar 29,3 v. H. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen bei uns an Wehrausgaben 11 M., in Frankreich aber 57,50 M. Jede Möglichkeit, die uns der Versailler Vertrag läßt, muß ausgenutzt werden, sobald sie einen Kräftezuwachs für die Verteidigung bietet.

Gegen jede Zerlegung der Wehrmacht wird in der schärfsten Weise vorgegangen. Das Verhältnis von Offizier und Mann ist in unserer Reichswehr ausgezeichnet. Wir erwarten auch, daß sich das Verhältnis der Reichswehr zu unserer Bevölkerung immer besser gestalten wird. Ich hoffe, daß im nächsten Jahr für die Reichswehr größere Mittel bewilligt werden. An den Ausgaben für Waffen und Munition zu kürzen, wäre die größte Dummheit, die wir machen könnten. Alle Parteien sollten daran mitarbeiten, daß die Wehrmacht und der Wehrhaushalt entpolitisiert werden. Der Wehrhaushalt muß fest gestaltet werden, damit planmäßig auf lange Sicht gearbeitet werden kann.

Hg. Bränninghaus (DVP): Zum Vergleich mit den deutschen Reichwehrrangabläufen, der jährlich 4930 RM. kostet, kann nur der englische Soldat herangezogen werden, denn er kostet jährlich 6000 Mk. Für die deutsche Wehrmacht geben wir 700 Millionen RM. aus, während die Vereinigten Staaten von Amerika allein für ihre Luftrüstung eine Milliarde aufwenden.

Hg. Dr. Kälz (D): Die Staatsnotwendigkeit der Reichswehr entbindet nicht von der Verpflichtung, den Etat der Reichswehr innerhalb der finanziellen Möglichkeiten zu halten. Bei der Marine muß ein Erschbauprogramm eine grundsätzliche Entscheidung bringen. Die jetzige Rate lehnt die demokratische Partei glatt ab.

Die Regierungsparteien haben Anträge eingebracht, wonach beim Haushalt des Reichswehrministeriums eine Anzahl Titel ermäßigt sollten, die insgesamt eine Ersparnis von ungefähr 1,2 Millionen Mark bringen. Die Sozialdemokraten beantragen Streichung von Kapiteln (Beschaffung und Unterhaltung der Munition, Ankauf von Pferden,

Instandsetzung von Festungswerken usw.) in Höhe von 50 Millionen.

Die D. Vp. verlangt einen Gesetzentwurf über die Regelung und den Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt“.

Neueste Nachrichten

Die Amnestiefrage

Berlin, 22. Mai. Gestern fand eine Bepredung der Fraktionen über die Amnestie statt. Nach der D.N.Z. ergab sich eine Annäherung der Regierungsparteien. Es soll eine Lösung versucht werden auf der Grundlage, daß die Ministermörder von der Amnestie ausgeschlossen werden, daß sie aber im übrigen auf alle politischen Vergehen, also auch auf die sogenannten Femetaten, ausgedehnt wird. Die Vertreter der Demokraten äußerten sich ziemlich ablehnend. Aber es scheint, daß der größte Teil der Zentrumspartei für die Amnestie eintreten wird. Damit wäre die Annahme des Gesetzentwurfes gesichert, zumal wahrscheinlich neben den Deutschen auch die Kommunisten für den Gesetzentwurf stimmen werden.

Die Räumung von Worms

Worms, 22. Mai. Die Räumung der Stadt Worms durch die französische Besatzung wird am nächsten Mittwoch beendet sein. Die Zahl der Truppen ist im Lauf der

Gespannte innerpolitische Lage in England

London, 22. Mai. Die Konservativen haben im Unterhaus einen Antrag eingebracht, die Forderungen des Landwirtschaftsministers im Haushaltsplan als Ausdruck des Mißtrauens zu kürzen, weil die freibühlerische Politik des Ministers die englische Landwirtschaft zugrunde richte. Der Antrag wurde mit 248 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Dagegen nahm das Oberhaus mit 103 gegen 25 Stimmen eine Entschließung an, die erste Befürchtungen wegen der Krise in Industrie und Landwirtschaft und der daraus entstehenden Arbeitslosigkeit auspricht und Schutzvolle empfiehlt.

Die innerpolitische Lage wird allgemein als ernst beurteilt. Mac Donald soll wegen der scharfen Angriffe von Seiten der radikalen Arbeitergruppe in der Fraktionsführung der Arbeiterpartei eine Vertrauensklärung zu verlangen entschlossen sein. Im Fall der Ablehnung soll der König ersucht werden, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen anzuordnen.

Unter Führung von Sir Oswald Mosley ist eine Erhebung gegen den Minister für die Arbeitslosenfrage, Thomas, ausgebrochen. Die Konservativen haben beschlossen, eine Prüfung des Londoner Flottenvertrags durch einen parlamentarischen Sonderausschuß zu verlangen. Gestern spät abends hat Lloyd George den Erminister Mac Donald aufgesucht und ihm erklärt, daß die Liberale Partei betriebende Zusicherungen in der Frage einer Wahlreform verlange, widrigenfalls sie die Arbeiterpartei nicht mehr unterstützen werde.

Das Blatt der Arbeiterpartei, „Daily Herald“, erwartet, daß die Krisis am Mittwoch ihren Höhepunkt erreichen werde, wo über das Gehalt des Ministers Thomas ab-

gehten Wochen schon vermindert worden. Daneben gehen auch laufend Materialtransporte. Schätzungsweise befinden sich jetzt noch 800 Mann in der Stadt. Der nächste Transport erfolgt am 24. Mai, ein weiterer am 26. Mai. Die französischen Gendarmen werden Worms allerdings erst am 3. Juni verlassen.

Aus dem Parteileben

Hamburg, 22. Mai. Der Führer der Hamburger Jungdemokraten, Bürgerchaftsmitglied Lueck, ist aus der Demokratischen Partei ausgetreten. Lueck hatte die Haltung der demokratischen Reichstagsfraktion und des Parteiführers Dr. Koch scharf angegriffen.

Eine Milliarde Fehlbetrag 1930?

Berlin, 22. Mai. Wie bereits mitgeteilt, sind die Steuereinnahmen im April infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage um 47 Millionen Mark hinter dem Vorschlag zurückgeblieben, so daß angesichts der geringen Aussichten auf wirtschaftliche Besserung mit einem Steuerausfall im ganzen Rechnungsjahr von etwa 200 Millionen gerechnet werden muß. Dazu bemerkt nun das B. L.: Dieser gefährliche Fehlbetrag wird weiter gesteigert durch Fehlbeträge bei der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge in einer Höhe, gegenüber der die Kosten des Osthilfeprogramms in den Wintergrund treten. Wenn sich die Befürchtung des Reichsfinanzministers erfüllt, daß die Durchschnittszahl der Arbeitslosen auf 1,7 Millionen steigen wird, statt 1,2 Millionen, wie man bei Aufstellung des Haushaltsplans angenommen hat, so entsteht hierdurch allein eine Mehrausgabe von 500 Millionen. Ganz ähnlich sind die Berechnungen über die Ausgaben für die Krisenfürsorge über den Haufen gemorren worden, die tatsächlich um 200 bis 300 Millionen höher sein werden, als man angenommen hat. Es ergibt sich also, ohne die Osthilfe, ein gefahrter Mangel von etwa einer Milliarde.

Das Blatt glaubt zu wissen, daß zur Deckung außer dem Notopfer und außer der Erhöhung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung von 3 1/2 auf 4 1/2 v. H. noch folgende Steuermaßnahmen in Aussicht genommen sind: Verlängerung der Kontingentierung in der Zigarettenindustrie mit gleichzeitiger Erhöhung der Zigarettensteuer, Erhöhung der Biersteuer auf 75 (jetzt 50) oder sogar 100 v. H. des ursprünglich geltenden Satzes. Verminderte Schuldentilgung um 44 Millionen und Aussetzung der Tilgung der Rentenbankschuld in Höhe der vorgesehenen Höhe von 50 Millionen. Unter Umständen sollen die bis jetzt angefallenen Beträge für die Schuldentilgung in Höhe von etwa 250 Millionen zur Deckung der Fehlbeträge des Haushalts verwendet werden.

Das österreichische Entwaffnungsgesetz

Wien, 22. Mai. Der Entwurf des Entwaffnungsgesetzes enthält die Bestimmung, daß Privatpersonen und Vereine kriegsmäßige Waffen und „kriegstechnischen Behelf“ weder erwerben noch besitzen dürfen. Erlaubte Waffen für Selbstschutz und Sportzwecke werden genau bestimmt. Das Gesetz sieht erhöhte Strafen, auch Freiheitsstrafen vor. Die Bundesführung der Heimwehr hat dem Bundes-

gestimmt wird. Die Konservativen haben den Antrag eingebracht, das Gehalt zu vermindern, was einem Mißtrauensantrag gleichkommt. Wenn die Liberalen sich hierbei der Stimme enthalten, ist angesichts der Bestimmung einer Anzahl von Arbeitermitgliedern eine Niederlage der Regierung möglich; wenn die Liberalen aber mit den Konservativen stimmen, dann ist der Rücktritt der Regierung sicher.

Gefährliche Lage in Indien

London, 22. Mai. Zweitausend Gandhi-Freiwillige versuchten gestern abermals, die Salzlager in Dharasana bei Bombay zu stürmen. Die Polizei gab Salven ab. 330 Indier wurden verwundet, die Zahl der Toten wird nicht genannt. Viele wurden verhaftet. Patel, der ehemalige Präsident der Gesetzgebenden Versammlung, besuchte die Verwundeten in einem Feldlazarett. Eine Unterredung mit der Frau Raidu im Gefängnis wurde verweigert. Nach Dharasana wurden 400 Mann indische Truppen geschickt. In Simla wurden 36 hervorragende Nationalisten verhaftet.

Der Ausschuß des Allindischen mohammedanischen Verbands in Bombay erklärt in einer Entschließung, da die berechtigten Forderungen der Araber in Palästina abgewiesen worden seien, habe sich der indische Mohammedaner eine starke Erregung bemächtigt. Es werde schwer, die Massen noch länger im Zaum zu halten. Der Vizekönig wird aufgefordert, die Willensmeinung der Vereinigten Mohammedaner Indiens der Regierung in London bekannt zu geben.

nd für die bisher ganz von...
Reichspartommissionars abzu...
ist, daß er sich auch über...
Der Stadtrat Forzhelm...
des Schuljahrs 1930 ab für...
wirkt. Gemeinden, die die...
Forzhelm besuchen, künftig nur...
zu gewähren, wenn und...
Gemeinde oder die Amtsför...
Schulgeld aufkommt. Der...
so wenig wie die Amts-...
Sinne auszuspochen. —...
Polizeimannschaft wird...

Trautmann das preisgekrönte Melodram „Das Hexen-
lieb“ von Ernst v. Wildenbruch. Niemand verjäume diese
seltene Gelegenheit!
F.S.E.

Der Hagelschaden
im Oberamt Nagold in den 9 Jahren 1924—1929

In den Jahren 1924 bis 1929 berechnete sich der Ha-
gelschaden in Württemberg im Durchschnitt jährlich auf
9545 533 M. Ingesamt sind in den sechs Jahren 1396
Gemeinden oder 74,1 Proz. aller württembergischen Ge-
meinden vom Hagel betroffen worden (davon 15 jedes
Jahr, 54 in fünf von sechs Jahren!), im Jahresdurch-
schnitt 389 = 20,7 Prozent. Die betroffene Baulandfläche
(angebautes Ackerland, Gartenland, Weinberge) machten
jahresdurchschnittlich 60 711 Hektar (Ha) = 5,35 der ge-
samten landwirtschaftlichen Fläche Württembergs aus.
Die am häufigsten und stärksten heimgesuchten Bezirke
sind die oberjuchwäbischen Oberämter Ebingen, Blaube-
ren, Ulm, Münsingen und Riedlingen, sämtlich Hauptge-
treidebezirke des Landes; auf die von dem Gesamtgeld-
wert des Hagelschadens in Württemberg in den Jahren
1924 bis 1929 mit 57 273 200 M nicht weniger als
17 514 035 M = 30,6 Prozent entfallen.

Am Oberamtsbezirk Nagold belief sich der Geldwert
des Hagelschadens in den sechs Jahren 1924 bis 1929 auf
insgesamt 442 753 M, womit unser Bezirk als einer der
schwächer heimgesuchten an 40. Stelle unter den 62 würt-
tembergischen Bezirken (einschl. Stuttgart-Stadt) steht.
Auf 1 Hektar Baulandfläche entfallen im Oberamt Nagold
33,64 M Hagelschaden; in dieser Beziehung nimmt er die
36. Stelle ein. Den größten Hagelschaden in der Berichts-
zeit brachte unserm Bezirk das Jahr 1928 mit allein
169 110 M. Es folgen die Jahre 1929 mit 135 025 M und
1926 mit 73 650. In den drei übrigen Jahren dagegen
war der im Oberamt Nagold angerichtete Hagelschaden
sehr gering.

Neuweiler, 22. Mai. Brand. Letzte Nacht sind Wohn-
haus und Scheuer von Zimmermann Georg Kübler
niedergebrannt. Die dem Pfarrhaus gegenüberliegende
Brandstätte bietet ein Bild völliger Zerstörung; der
Brandschaden beträgt schätzungsweise 18 000 RM, und ist
durch Versicherung gedeckt. Die Entstehung des Brandes,
der um 2.15 Uhr ausbrach, ist noch nicht einwandfrei fest-
gestellt. Die Bekämpfung des Feuers erfolgte durch die
Neuweiler Wehr und die Calwer Motorspritze. Dank dem
raschen und zielbewußten Eingreifen der Neuweiler Wehr
konnte das anliegende Wohnhaus der Witwe I. Georg
Schlecht, das sich durch den Einsturz des Scheunengebels
in größter Gefahr befand, gerettet werden.

Herrenberg, 22. Mai. 19prozentige Umlage. Der Ge-
meinderat hat beschlossen, die Gemeindevumlage 1929 end-
gültig auf 19 Prozent festzusetzen.

Liederfest des Schwarzwaldaufgängerbundes
in Rottenburg, 5. bis 7. Juli

Der Festausschuß bittet um Aufnahme folgender Zei-
ten:

Zum 17. Liederfest des Schwarzwaldaufgängerbundes
sind jetzt Anmeldungen von 75 Vereinen mit rund 4000
Sängern vor. Demgemäß wurde eine Zelthalle gewählt,
die 6000 Personen fassen wird. Die gesamte Veranstaltung
soll auch außerhalb der Chorbearbeitungen der Idee des
Liedes dienen. Das wird sowohl im Schmuck der Stadt,
wie namentlich im Festzuge zum Ausdruck kommen.
Dieser wird seine Wirkung nicht verfehlen, schon im Hin-
blick auf das landwirtschaftliche Bezirksfest mit seinem so
viel gerühmten Zug voller Originalität der Gedanken und
ihrer Durchführung. Auch das Festplakat nach einem Ent-
wurf von Bildhauer Josef Walz, ausgeführt von einer
Hedinger Spezialfirma, kann in seiner Idee nicht wirk-
ungsvoller getroffen werden: im Angesicht der in blauen
Fernen verblühenden Wurlinger Kapelle gibt eben
der Gaudirigent, eine mächtige, in wuchtigem Schattenbild
schwarz auf weiß gestellte Figur das Zeichen zum Beginn
des Majenshops bei der Hauptausführung. Das Festbuch
ist ebenfalls getragen von der Idee der Liebesbegeisterung
und Verherrlichung und hebt sich auch inhaltlich heraus aus
dem, was sonst unter Festbuch verstanden wird. Das Be-
grüßungskonzert wird außer erstklassigen Solisten
aus Stuttgart und München die Frithjofage von Max
Bruch und einen 300 Personen starken gemischten Chor
„Weltfrühling“ von Moldenhauer bringen, eine der am
höchsten gewerteten Tonhöfungen auf der Nürnberger
Sängervereinigung. Im übrigen treten zum Wettzingen 43
Vereine an. Der allgemeinen Zeitlage entsprechend wurde
der Preis einer Tageskarte für den Haupttag, gültig für
alle Veranstaltungen des Tages, auf nur 2,50 M festge-
setzt. Die Einzelkarte kostet 1,50 M, der Eintritt zum Be-
grüßungskonzert 0,50 M, im Vorverkauf 0,50 M. Da
beim Rottenburger Fest die berühmten Männergesangsver-
eine des Schwarzwaldaufgängerbundes, Schwemmin-
gen, Ebingen, Schramberg, Rottweil, Trofingen und an-
dere beim Gruppensingen sich hören lassen werden, steht
man vor denkwürdigen Tagen der Liederhochzeit im
Bereiche des oberen Neckars.

Aus aller Welt

Ein Züricher Rechtsanwalt erschossen. Der frühere
außerordentliche Staatsanwalt, Rechtsanwalt Rhon-
heimer wurde in der Nacht zum Donnerstag bei der
Rückkehr in seine Wohnung im Garten erschossen. Als
Täter kommt ein wegen Betrugs verurteilter Kaufmann
in Betracht, dessen Gegenpartei Rhonheimer im Prozeß
vertrat.

Oberbürgermeister Böh bezog bisher sein volles Gehalt
von 36 000 Mark weiter. Durch Verfügung des Oberpräsi-
denten von Brandenburg wurde vom 21. Mai ab der Be-
zug auf 18 000 Mark herabgesetzt. Falls das Urteil des
Bezirksauschusses in der Berufungsverhandlung bestätigt
wird, bezieht er künftig immer noch das sehr auskömmliche
Ruhegehalt von 19 970 Mark.

Die Berufungsverhandlung in Sachen Böh vor dem
Disziplinarrat des Obergerichtspräsidenten wird etwa
am 20. Juli stattfinden.

Die Impfungsoption in Lübeck. Die Zahl der an Cal-
mette-Impfung erkrankten Kinder hat sich auf 69 erhöht.
Ein weiterer Todesfall (19) ist bis jetzt nicht eingetreten.

Dem Budapester „Az Est“ zufolge sollen auch in Ujpest
5 oder 6 Säuglinge, die mit dem Calmetteschen Serum ge-
impft worden sind, gestorben sein. Das Blatt wandte
sich an die zuständigen Ämter um Aufklärung. Die er-

klärten jedoch, wie der „Az Est“ berichtet, daß die Frage
„nicht vor das Laienpublikum“ (!!) gehöre. Zu Pfingsten
werde in Szeged ein Verzehrfest stattfinden, auf dem sie
über ihre Erfahrungen mit dem Calmetteschen Serum Be-
richt erstatten werden.

Anfall beim Winken aus dem Zug. Dem 25jährigen
Rheinschiffmatrosen Weirauch aus Eberbach bei Hirsch-
horn wurde beim Winken aus dem Personenzug der rechte
Arm unterhalb des Ellenbogens von dem vorbeifahrenden
Schnellzug vollständig abgerissen.

Ein Goldmacher verhaftet. In Düsseldorf wurde der 30-
jährige Färbergehilfe Heinz Kurtschildgen verhaftet, der
seit einiger Zeit sein Handwerk an den Nagel gehängt und
sich mit der Herstellung von Gold und Radium befaßt hatte.
Es gelang ihm tatsächlich, eine Reihe bekannter Persönlich-
keiten in Düsseldorf, Köln und in anderen Städten für sein
Unternehmen zu „interessieren“ und dafür mehrere hundert-
tausend Mark einzubehalten. Ein Bankdirektor in Köln
opferte 50 000 Mark, ein anderer Kölner hat sein ganzes
nicht unbeträchtliches Vermögen verloren. In Düsseldorf sind
Bankdirektoren, Rechtsanwälte, ein Landesrat und Profes-
soren, sowie ein Kartoffelgroßhändler die Leidtragenden.
Außerdem schloß der Gauner durch Empfehlung im Aus-
land Beteiligungsverträge auf mehrere Millionen Mark ab.
Wenig davon bereits in seine Hände gelangt ist, ist noch
nicht festgestellt. Das „Verfahren“ bestand darin, daß er
eine einfache Glasflasche mit Sand und Wasser füllte, ver-
seigelte und dann elektrischen Strom in die Flasche leitete.
Bei den vorgeführten Versuchen wurden auch einige Gold-
körner gefunden, die der Schwindler aber vorher in den
Sand hineingemuggelt hatte.

Die Schweizer wollen keine deutschen Postwagen sehen.
Ein Verein in Singen am Hohentwiel wollte mit Postautos
eine Rundfahrt in die Schweiz unternehmen. Er erhielt aber
vom Postamt die Antwort, daß die Oberpostdirektion in
Bern postgelbe Wagen, mit Hoheitsabzeichen versehen, in
das Innere der Schweiz nicht zulasse.

Gefährter Mörder. Vor etwa zwei Wochen verschwand
die Leipziger Studentin Charlotte Müller während eines
Aufenthalts in dem Radiumbad Oberschlema im Erzgebirge.
In Chemnitz wurde nun vor mehreren Tagen von einem
Mann auf dem Bahnhof ein Paket aufgegeben, das, wie
sich später herausstellte, den Mantel und die Handtasche der
Studentin enthielt. Der Kriminalpolizei gelang es, den
Mann ausfindig zu machen, und der Bahnbeamte erkannte
ihn sofort bestimmt als denjenigen wieder, der jenes Paket
aufgegeben hatte. Es ist der Bauarbeiter Leichter aus
Bockau. Leichter hatte auch ohne Unterbrechung einen Brief
an die Polizei geschrieben, um sie auf eine falsche Spur zu
leiten. In dem Brief wurde die Handschrift Leichters fest-
gestellt. Es ist kein Zweifel, daß die Studentin von Leichter
ermordet worden ist. Den Täter hat er noch nicht
angegeben.

Vom Institut für geistige Zusammenarbeit. — Schwere
Anlagen. Der Direktor des Internationalen Instituts für
geistige Zusammenarbeit, ein Herr Julius Loucair aus
Paris, seine Frau und sein Sohn, sind vor dem Genfer
Gericht wegen Einbruchs und Diebstahls angeklagt. Lou-
cair mietete im September v. J. während der Völkerver-
sammlung einen Landstübli bei Genf. Als er ihn nach
Schluß der Verammlung wieder verließ, mußte der Besit-
zer die Entdeckung machen, daß eine große Zahl von Kunst-
gegenständen und Wertgegenständen, eine Sammlung goldener
Münzen, chinesisches Porzellan, goldene Uhren usw. ver-
schwunden waren. Loucair leugnete natürlich alles ab und
er schien nicht vor Gericht. Er mußte nun aber auch als
Direktor des Instituts zurücktreten, weil auch in dieser
Verwaltung inzwischen sehr ernste Klagen wegen „Unregel-
mäßigkeiten“ laut geworden sind. Frau Loucair, geb.
Silberstein, gab früher in Berlin eine „Internationale
Revue“ heraus.

Der Kampf gegen die Mädchenhändler. Die argentinische
Regierung hat festgestellt, daß der „Ring der Hilfsvereine“
in Buenos Aires in Wirklichkeit eine Börse für Mädchen-
händler ist. Die 400 Mitglieder der Bande und ihr Führer
Samuel Korn, die sich „Migdal-Gesellschaft“ nennt, sind der

argentinischen Polizei größtenteils schon wegen anderer Ver-
gehen bekannt. Da die große Mehrzahl der Mädchenhändler
aus Polen stammt, hat die argentinische Regierung die Be-
hörden in Warschau um Mitteilungen über das Vorleben
der Bandenmitglieder ersucht.

Pfalzbefreiungsfeier in Heidelberg. Aus Anlaß der Be-
freiung der Pfalz wird am 29. Juni im Heideberger
Schloßhof eine große Feier veranstaltet, zu der Pfälzer
in großer Anzahl erscheinen werden. Zur Aufführung kommt
ein von einem Pfälzer Schriftsteller verfaßtes Festspiel. Dar-
in wird der Dank der Pfälzer an Heidelberg für die galli-
sche Aufnahme der Pfälzer Regierung in der Ruhrkampf-
zeit (1923/24) zum Ausdruck kommen.

Todesfall. Im Schwabinger Krankenhaus ist der seit
zwei Jahren in München im Ruhestand lebende frühere
Senatspräsident am Reichsgericht Dr. Kiehn im Alter
von 67 Jahren gestorben. Er ist seinerzeit besonders be-
kannt geworden, als ihm der Vorsitz des Staatsgerichtshofs
zum Schutz der Republik übertragen wurde.

Tödlicher Unfall. Der 56 J. a. Maurer und Händler
Reinhard Kiefer von Niederbühl bei Raastatt stürzte beim
Absteigen von einem fahrenden Anhänger-Lastwagen. Kiefer
fiel so unglücklich, daß ihm das Vorderrad und das Hinter-
rad über den Körper ging. Der Verunglückte wurde nach
dem Krankenhaus in Eittingen verbracht, wo er kurze Zeit
darauf starb.

Letzte Nachrichten

Wirth greift ein.

Berlin, 23. Mai. Reichsinnenminister Wirth hat, wie
die Germania meldet, gestern das Antwortschreiben der
thüringischen Regierung auf seine ausführlichen Darle-
gungen erhalten. Minister Wirth hat, dem Blatt zufolge,
noch gestern das Schreiben beantwortet, soweit es sich um
die von Minister Fric empfohlenen „Schulgebete“ han-
delt, die ja nur eine der zwischen dem Reich und Thürin-
gen bestehenden Streitfragen darstellen. Er hat den
Staatsminister Baum ersucht, die von Minister Fric ge-
gebene Empfehlung der Schulgebete und die an die
Schulbehörden gerichtete Aufforderung zur Berichterstat-
tung über die Ausführung dieser Empfehlung unverzüg-
lich zurückzuziehen.

Auch die Demokraten für die geplante Amnestie.

Berlin, 23. Mai. Die demokratische Reichstagsfrac-
tion hat sich gestern entschlossen, einer politischen Amnestie
in dem Umfang zuzustimmen, wie sie von anderen Re-
gierungsparteien vorgeschlagen wird.

Das Heimwehultimatum abgewiesen.

Berlin, 23. Mai. Der Ministerrat hat, nach Blätter-
meldungen aus Wien, beschlossen, das in Aussicht genom-
mene Entwaffnungsgesetz sofort dem Nationalrat zuzu-
stellen. Die parlamentarische Beratung des Gesetzes wird
am Freitag beginnen. In seiner zur Begründung des
Gesetzes in Aussicht genommenen Rede wird Bundeskanz-
ler Schöber die Forderungen der Heimwehr als für die
Regierung unannehmbar bezeichnen.

Die Zivilfranzosen verlassen demnächst das besetzte Gebiet.

Mainz, 22. Mai. Die französischen Zivilangehörigen
der Besatzung haben heute die Anweisung erhalten, sich
darauf vorzubereiten, daß sie das besetzte Gebiet bis 14.
Juni zu verlassen haben.

Gestorbene: Stanislaus Schmider, Steinhauer, 54 Jahre,
Altheim — Anna Maria Wehle, geb.
Kapp, 82 J. alt, Salztetten — Josefa
Platz Witwe, Eutingen — Rosine Haas,
geb. Arnold, 54 Jahre, Freudenstadt.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

„Graf Zeppelin“ in Südamerika gelandet

Dr. Edeners Linientaufe.

Rio de Janeiro, 22. Mai. Als Graf Zeppelin heute
vormittag den Äquator überflog, erhielt, wie ein Funk-
spruch besagt, Dr. Edener, der die Linie zum ersten Mal
kreuzte, entsprechend dem alten Seemannsbrauch die Li-
nientaufe von den anderen Fahrgästen, die bereits Mit-
glieder der sogenannten Reptungesellschaft waren.

Vor der Landung des Graf Zeppelin.

Bernabuco, 22. Mai. Als Graf Zeppelin am Hori-
zont auftauchte, strömten Tausende aus den Häusern und
füllten die Straßen, um das Luftschiff zu beobachten.
Hunderte von Automobilisten sausten nach dem Lan-
dungsplatz, wo sich eine stetig wachsende Menschenmenge
ansammelte. Das Luftschiff flog in einer Höhe von 300
Metern über Stadt und Hafen. Die Sirenen der Fabriken,
Schiffe und Automobile boten einen schrillen Willkom-
mensgruß.

Graf Zeppelin beginnt die Landungsmanöver in
Bernabuco.

Nach einer Meldung der Associated Press aus Bernam-
buco begannen die Landungsmanöver des Graf Zeppi-
lin um 7.10 Uhr örtlicher Zeit.

Nach dem erstmaligen Erscheinen über dem Flugfeld
flog der Graf Zeppelin in südlicher Richtung weiter; nach
einer halben Stunde kehrte er zurück und kreuzte über dem
von einer begeisterten riesigen Menschenmenge umsäumten
Flugfeld. Das Luftschiff ging dann langsam herunter und
warf die Landungstau aus.

Die endgültige Landung des Graf Zeppelin.

Newyork, 22. Mai. Associated Press meldet aus Bern-
abuco, daß die Verankerung des Graf Zeppelin am
Ankerplatz um 8.08 Uhr abends örtlicher Zeit beendet
war.

Table with 2 columns: Station name and price. Includes Wilbbad, an, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab.

erfahrplan 1930
ibus-Linien e. V. hat in
den Sommerfahrplan für
herausgegeben, in dem alle
Autolinien verzeichnet
Buchhandlung Jaiser.

Spieltage

In den Löwen-Spieltagen
am Samstag der erste deutsche
Kampftag ein persönliches
der an den Stadttheatern
als erster Liebhaber en-
film über und ist mit Henry
Carson, Waldemar Pflanz-
lar Linder der Begründer
Kinematographie der Welt.
1911—1926 206 Filme her-
ausgegeben, sondern als einer
bekannt. Neben seinen Fil-
mens“ und „Der Frauen-
rezitationen bringt Herr

Amtliche Bekanntmachung.
Bekanntmachung des Oberbergamts
betreffend den Verzicht auf Bergwerkseigentum

Die Firma Süddeutsche Bismut- und Kupferwerke AG. in Liquidation, Sitz Pforzheim, vertreten durch die Treuhänder AG. Stuttgart, hat durch Erklärung vom 24. April 1930 auf das Bergwerkseigentum an dem Grubenfeld „Frieda“ auf den Markungen Altbulach, Neubulach, Liebelsberg und Oberhaugstett O.A. Calw sowie Effringen, O.A. Nagold verzichtet, das unter dem 3. Mai 1918 zur Gewinnung von Gold, Silber und Kupfer an die Süddeutsche Gold- und Silber-Bergwerksgesellschaft m. b. H. in Pforzheim verliehen wurde.
Dies wird hiemit unter Bezugnahme auf die Art. 145-148 des Berggesetzes vom 7. Oktober 1874 (Reg. Bl. S. 265) zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
1836
Stuttgart, den 20. Mai 1930.
Oberbergamt: Feld.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am Samstag, 24. Mai, meine

Bäckerei 1807

eröffne und bitte um geneigten Zuspruch. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine wertere Kundenschaft aufs Beste zu bedienen.

Christian Volz b. Stadtbahnhof.
Gebe auch Flaschenbier über die Straße ab.

Ebhhausen
Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich in meinem Hause ein
1836
Schuhwarenlager
eröffnet habe. Ich bitte im Bedarfsfalle um recht fleißigen Besuch.
Ernst Dengler
Schuhmachermeister

Bestellungen auf
Verlobungs- und Hochzeits-Karten
für Pfingsten erbitte rechtzeitig.
Beste Auslieferung bei niederster Berechnung.
G. W. Zaiser, Buchdruckerei, Nagold.

Wir suchen 1824
für Nagold und Umgegend
einen Platzvertreter
mit Inkasso
Guter Leumund Bedingung. Gründliche Einarbeitung und gute Unterstützung wird geboten. Zeitgemäße Tarife in Groß- und Kleinleben gegen die Gewähr für gute Erfolge.
Deutscher Herold
Volks- und Lebensversich. A.G.
Bezirksdirektion Mannheim, P. 3. 14.
Geschäftsstelle Pforzheim
Ad. Scheu, Goethestr. 26

Frisch eingetroffen
prima süße 1834
Kirschen
Riesenkopfsalat
per Stück nur 15 Pfg.
große Gurken
von 50 Pfg. ab
neue Bohnen
Spinat
Tomaten
in Topfballen nur 15 Pfg.
frische saftige Rettiche
und sonstiges Gemüse
billigst
Ludwig Keck
Obst- und Gemüsehdlg.

Swogf
Saiten, dicken Hals
befestigt man überragend mit
Sagitta-Balsam,
der schon Hunderttausenden geholfen hat.
Einz. Pack. RM. 2.-, ganze nur RM. 5.50.
Sagitta-Struma-Tabletten
zur Ergänzung d. Kur, sowie zur Vorbeugung d. Kropfes, Dr. M. 2.20.
In allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig.
Apothete in Nagold.
1836
Heute abend präz. 1/2 8 U.
Singstunde (R o f e).
Um vollzählig. Erscheinen wird gebeten.

Schönbronn, 22. Mai 1930

Trauer-Anzeige.
Allen Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter
Maria Maier
geb. Schaible
nach langer, schwerer Leidenszeit am Mittwoch Abend in die ewige Heimat eingegangen wurde.
In tiefer Trauer:
Johannes Maier
Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr

Nagold, 22. Mai 1930.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter
Pauline Karoline Walz
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Wir danken insbesondere für die liebevolle Pflege der Schwestern Barbara und Pauline, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden.
Die trauernden Hinterbliebenen.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirkt und verwertet (1878)
Patentbüro **H. HALLER**,
20 Jahre Praxis Pforzheim, Leopoldstraße 10

Für Selbst-Rasierer
Rasierklängen
St. 5 10 15 20 25 30 40 Pfg.
Rasiermesser
beste Qualitäten sowie sämtliche **Zubehörteile**
billigst bei 67
Otto Kappler
Soling, Stahlwarenhaus

Sämtliche
Papierwaren
wie Klosettrollen
glatt und gekreppt
Schrankpapier
Küchenspitzen
Sallypergament
Batterbrotpapier
Topfrollen
Papierservietten
weiss und farbecht
Serviettentaschen
Papiersteller
in versch. Größen
Tortenpapiere
Tassenunterlagen
Tischdamast
festdicht, Pergament
Einwickelpapiere
Packpapiere
in grösster Auswahl und billigst bei
G. W. Zaiser
Beachten Sie die Auslage im Schaufenster!

gebrauchtes, gut erhaltenes.
Motorrad
(steuerfrei) oder tauschgegenw. Möbelbestandteile.
Franz Holler, Nagold.

Hohndorf.
Eine starke Zweispänner
Mähmaschine
mit Getreideablage, in gutem Zustand hat zu verkaufen 1838
Rübler.

Morgen staunend
Kopfsalat
gr. per Stück nur 15 Pfg.
neue **Bohnen**
billige **Gurken**
Rettiche in allen Größen
Tomaten
frische **Kirschen** usw., zu billigsten Preisen
G. Lächler
Obst und Gemüse en gros und en detail
Stand beim H 5 Pfg.

Ein
Geschenk
das Freude macht ist
Froh Hofers Kinderbuch
Erzählungen, Gebete, Rätsel
Schön und dauerhaft in Leinen geb. zu M 3.- vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser

Alle geladenen 1900er werden nochmals an die morgen abend 8 Uhr im Gasthaus z. „Eisenbahn“ stattfindende
30er Feier
geziemend erinnert. Des Essens wegen **pünktliches Erscheinen** unbedingt erforderlich. 1818

Saalbau Sz. Löwen

Sonntag, den 25. Mai von 1/3-12 Uhr
öffentliche Tanz-Unterhaltung
bei gut besetzter Streichmusik.
Eintritt frei!
Es ladet höflich ein
Musik-Kolleg Nagold.

Die besten und billigsten
Arbeits-hosen
Arbeitsanzüge
Sommerjoppen
kaufen Sie 1830 am besten bei
Oscar Rapp
Neustr. 3

3-Zimmer-Wohnung
in sonniger Lage von zwei ruhigen Personen gesucht. 1817
Vermieter wollen ihre Adresse bei der Geschäftsstelle des „Gesellschafter“ abgeben.
Im Schweizerland ca. 15 jähriges einfach. (436)
Mädchen
gesucht in H. Haushalt. Schöne, leichte Stelle. Guter Lohn. Familienanschl. hätte Gelegenheit, Musik (Klavier) usw. zu lernen. Angebote an Musikhaus Dreifstra, Burgdorf, Kt. Bern (Schweiz)
Große Universal-Präse
mit Kreisfuge u. Langloch-Bohrmaschine, Kugellagerung, mit Zubehör, beinahe neu, verkauft preiswert (435)
August Mantele
Schreiner
Sulz a. N., Brühlstr. 260
Klein-Continental
nur RM. 200.00

Freiwillige Feuerwehr
Die Übung der 1. und 2. Komp. wird wegen des Kriegertags in Wildbad Sonntag, den 25. Mai auf Montag, 26. Mai, abends 1/2 8 Uhr, verlegt.
1830 Das Kommando.
2 Gut möbl., sonnige
Zimmer
preiswert zu vermieten. 1833
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Blattes
Ebhhausen.
Eine hochtrachtige

Ralbin
verkauft 1837
Schill, Mühle
Teleph. 15.
Gegen 35 RM. Wochenlohn werden für den Bezirk Nagold ehrliche Leute gesucht. Kurze Probezeit. R. Dellmann, Leipzig C 1, 8524, Marthallenstraße 16. 1825

Herren-hemden
Flanellhosen
Lüster-saccos
nur von 1831
Oscar Rapp, Nagold
Neustr. 3

Geflügelstücker
Mastator Geflügel-Korn und Mehl
Mastator Küden-Korn und Mehl
Gebraglos und Torformal liefert frachtingünstig (1)
Hans Wolfmann
Glatten O.A. Freudenst. 5 kg Prototyp, f. Geflüg. RM. 2.50 für Küden RM. 3.- per Raqm.

Zentralverband der Angestellten
Morgen Samstag abend 8 Uhr im „Goldenen Adler“ Nagold
Versammlung mit Vortrag
des Koll. Gauferretär Helmstättler, wozu alle Verbands- und Berufskolleginnen und -Kollegen freudl. eingeladen sind. Der Vorstand.

Kirchenbezirksfest 1827
in Altensteig am Sonntag, 25. Mai 1930 nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche mit Festpredigt von Herrn Prälat D. Dr. Schoell unter Mitwirkung des Musikchors Altensteig und der Kirchenchöre von Nagold, Ebhausen und Haitersbach, sowie des Seminarorchesters von Nagold.
Fедermann ist freundlich dazu eingeladen!
Dekan Otto. Stadtpfarrer Horlacher.

Löwenlichtspiele
NAGOLD
Eine Sensation für Nagold!
Nur Freitag und Samstag abend 8.15
Sonntag keine Vorstellung
Persönliches Gastspiel des ersten deutschen Filmschauspielers und Meister-Regitators


Ludwig Trautmann
Neben heiteren Rezitationen kommt das preisgekürzte Melodrama
Herzlied
von G. v. Wildenbruch mit der Musik von Prof. M. v. Schilling zum Vortrag.
Im Filmtitel: 1808
am Freitag:
„Der König ihres Herzens“. Das Lebensbild eines Fürsten von 1910-1920 in 6 Akten
am Samstag:
„Der Frauenmörder“, ein Film, der sich im Hamburger Hafenviertel St. Pauli abspielt und unerträglich das Treiben internationaler Mädchenhändler enthält. In den Hauptrollen: Ludwig Trautmann.

Kirschen
Kartoffeln
Tomaten
Zug
Für die warme Jahreszeit!
Herren-hemden
Flanellhosen
Lüster-saccos
nur von 1831
Oscar Rapp, Nagold
Neustr. 3

Freiwillige Feuerwehr
Die Übung der 1. und 2. Komp. wird wegen des Kriegertags in Wildbad Sonntag, den 25. Mai auf Montag, 26. Mai, abends 1/2 8 Uhr, verlegt.
1830 Das Kommando.
2 Gut möbl., sonnige
Zimmer
preiswert zu vermieten. 1833
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Blattes
Ebhhausen.
Eine hochtrachtige

Ralbin
verkauft 1837
Schill, Mühle
Teleph. 15.
Gegen 35 RM. Wochenlohn werden für den Bezirk Nagold ehrliche Leute gesucht. Kurze Probezeit. R. Dellmann, Leipzig C 1, 8524, Marthallenstraße 16. 1825

Herren-hemden
Flanellhosen
Lüster-saccos
nur von 1831
Oscar Rapp, Nagold
Neustr. 3

Schmerz laß nach!
Reizlose Ohneraugen- u. Doornbaut-Verilgung
Kein Brennen - kein Pflaster
kein Verschleiden - kein Pinsel
keine Salbe.
Biele Anmerkungen
nur 50 Pf.
Karl Harr, Seifensieder.

Amts-
Mit den Matrikel „Unsere Heimat“
Bezugspreise: Monatlich 1.60; Einzelnummer jedem Werttag.
D. A. Bezirk Nagold
Verlag v. G. W. Z.

Nr. 120
Der geschäftsführende Bundesrat hat in einer Erntepflicht zugunsten der Erhöhen.
Die Fraktion der erntepflichtigen des Kabinetts Mac Donogheden Versprechen nicht abgelehnt. Nicht treten.
Auf den englischen Stridland wurde aus gegeben. Er blieb unvollständig in Zusammenhang mit der Regierung und den Unter den Indern der Bank von Indien Führer des Kongresses quartiers im Spiel der Woche indische Kapitalisten zurückgezogen.
Frau Naidu, die Mutter der letzten Bewegung der Regierung Gefängnis, Mailal G. Sekretär Gandhis, wurde urteilt worden.

Zur Amerikafahrt
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Donnerstag mittlereuropäischer Zeit den Häusern und füllte 300 Metern freie das wandte sich dann zu der Stadt liegenden Flugplatz Begeisterung und die nehmen. Im Hafen um nun zum Gruß, die Luft ein ohrenbetäubender Mann Polizei und Festessen und das Luftschiff mast gezogen, wo es u. gelegt wurde. Die Fahrt zur amerikanischen 53 Minuten gebrachte 40 Stunden ausreichen das Luftschiff durchweg öfters Windwiderstände Noronha wurde umkreist.
Die Begrüßung in Die Stadt ist von Fremden, überfüllt.
Die Behörden stellten Wasserstoffgas zur Verfügung der Verbrüderungen Sonnenbestrahlung.
Bei der Hamburg- aus Bernambuco ein, 5 Uhr Ortszeit (8 1/2 Uhr brechen werde.
Graf Zeppelin
Unmittelbar nach der nambuco richtete Dr. C. folgenden Gruß: Ich be und wünsche ihm Frieden Völker beider amerikan daß diese erfolgreiche F zuegung der Verbrüder beiden amerikanischen.
Die Blätter in R trage 12 000 Dollar zu Zepplin“ von Pernam gefächts des auf nur des Luftschiffs in Rio eir Empfang statt. zu t sind